Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

139 (15.6.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 139 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 15. Juni 1864.

Badischer Landtag.

† Karlsruhe, 6. Juni. 18. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.

Unter dem Vorsitz des durchlauchtigsten Präsidenten, Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Baden. (Fortsetzung.)

Staatsrath Dr. Lamey: Es gibt über diese Frage allerdings verschiedene Systeme, und unsere Verfassung selbst bietet hierin ein Gemisch von solchen. Die Zweite Kammer geht aus einer Urwahl und einer Wahlmänner-Wahl hervor; das Stimmrecht bei jener und die Wählbarkeit zum Wahlmann sind so gut wie gar nicht beschränkt; dagegen sucht die Verfassung Garantien dafür, daß die Gewählten geeignet sein werden, dadurch zu gewinnen, daß sie an die Kreise, aus denen diese hervorgehen, bestimmte Forderungen stellt; sie will die Bildung der Verständigkeit wenigstens sich sichern, die ein gewisser Besitz immer gibt.

Anders bei der Ersten Kammer. Hier ist zum Theil Standesvertretung, und weil man diese wollte, ließ man nur aus der Mitte des Standes wählen. Anders aber wieder bei den Universitäten. Hier ist der gelehrte Stand vertreten, und das Wahlrecht einer bestimmten Gruppe von Gelehrten verliehen, die hauptsächlich die Träger der Wissenschaft sind. Man erlaubt ihnen aber zu wählen aus der wissenschaftlichen Kategorie des ganzen Landes, weil eben nicht die Universitäten, sondern der gelehrte Stand vertreten sein soll.

Ob nun für alle Gruppen von Vertretern dasselbe Prinzip maßgebend sein soll, oder für die verschiedenen ein verschiedenes und welches, darüber muß man sich entscheiden. Wenn nur die Interessen vertreten werden sollen und wollen, dann ist es unbedingt nothwendig, daß nur aus den Kreisen der Interessenten selbst gewählt wird. Wenn aber blos politische Garantien für die Art und Weise der Wahl in diesen Gruppen gegeben werden sollen, weil die Wählenden selbst die Garantien geben, daß sie eine Wahl treffen werden, die dem Geist der Verfassung entspricht, dann ist es schädlich, wenn man nur aus dem bestimmten Kreis eine Wahl zuläßt.

Die ganze Stellung wird also alterirt, je nachdem man einen Grundsatz aufstellt. Wenn aber nur Interessen repräsentirt werden sollen, so wird es sich fragen, ob die genannten die einzigen Interessen des Landes sind, ob nur der Großgrundbesitz, die große Industrie, ob nicht auch die Interessen der Taglöhner, der kleinen Grundbesitzer, des Kleinhandels vertreten sein sollten?

Die Frage hängt also wesentlich mit der Idee über die Bildung dieses Hauses zusammen — ich glaube, es wäre übrigens am besten, wenn man sie nicht weiter in Betracht zoge; denn bei näherer Prüfung der Bestimmungen stößt man hier auf große Schwierigkeiten, die leichter gelöst werden können, wenn der Gesetzentwurf einmal vorliegt.

Hofrath Dr. Schmidt: Die Kommission hat diese Schwierigkeiten nicht verkannt, und deßhalb die Frage für noch nicht so gereift erachtet, daß man ein bindendes Urtheil darüber abgeben könne.

Oberhofgerichts-Advokat Dr. Bertheau: Die Verfassung hat bis jetzt höchst heilsam und ersprießlich gewirkt, so daß an ihrem Grundprinzip nicht gerüttelt werden sollte, auch nicht durch eine Reform.

Die Anträge enthalten aber Momente, durch welche die Grundelemente dieser Kammer wesentlich geändert werden. Die Motion selbst geht mit Recht von der Ansicht aus, daß die beiden Kammern auf wesentlich verschiedenen Prinzipien beruhen. Wenn aber die Erste Kammer auf dem aristokratischen Prinzip beruht, so können nur Persönlichkeiten in derselben Platz finden, die auch nach den Anschauungen des Berichts als aristokratische zu betrachten sind. Dies ist aber nach den Vorschlägen der Motion und des Berichts nicht der Fall.

Jedenfalls müßte die Wahl zu einer aristokratischen Versammlung auf Persönlichkeiten beschränkt sein, die im Sinne der Verfassung auch als aristokratische Elemente zu betrachten sind — daher muß jede Kategorie, die hier vertreten werden soll, auch nur aus den Kreisen wählen können, die dieser Kategorie selbst angehören.

Dennig: Auch vom Standpunkt der Interessenvertretung kann es aber geboten erscheinen, eine andere, dem betreffenden Kreise gerade nicht angehörige Persönlichkeit zu wählen, z. B. einen tüchtigen Nationalökonomen. Auch dies kann den Interessen der Industrie und des Großgrundbesitzes unter Umständen entsprechen. Man muß es daher ihnen überlassen, wen sie zu ihrer Vertretung am geeignetsten halten; sie werden ihre Interessen schon zu wahren wissen, und daß sie in einer ihren Ansichten und ihrer Stellung ganz entgegengesetzten Richtung wählen werden, das wird man doch wohl nicht annehmen können.

Hofrath Dr. Schmidt: Gegen den vorletzten Hrn. Redner muß ich mir die Bemerkung erlauben, daß der Bericht nur die Vortheile beider Auffassungen nebeneinander stellt, sich aber des Urtheils enthält.

Oberhofgerichts-Advokat Dr. Bertheau: Aus der Diskussion aber hat sich ergeben, daß auch demokratische Elemente in dieses Haus hereinkommen sollen.

Fürst zu Löwenstein: Die Frage scheint doch keine Detail-, sondern eine Prinzipienfrage zu sein, und sollte daher vor Allem festgestellt werden.

Beschränkt man die Wählbarkeit auf die Mitglieder der einzelnen Gruppen, so wird man dadurch erreichen, daß nur solche gewählt werden, die die Ansichten und Interessen dieser Gruppen kennen und vertreten werden. Ohne diese Beschränkung aber wird dem Parteitreiben Thür und Thor geöffnet.

Geh. Rath Dr. Bluntschli: Das Gewicht der vorgebrachten Gründe verkenne ich keineswegs, allein ich möchte vor Formulirung eines Beschlusses dennoch warnen; er könnte enger ausfallen, als Sie es wirklich meinen. Ich wünschte auch nicht, daß die Anträge der Kommission noch vermehrt würden, es sind schon an sich zu viele. Die Ansichten in diesem Hause über diesen Punkt scheinen zudem noch sehr mannigfaltig zu sein. Würde man z. B. vorschlagen, die Großgrundbesitzer sollten nicht gerade an den Kreis der Großgrundbesitzer gebunden sein, aber doch wieder einen Grundbesitzer wählen, so würden vielleicht doch Alle der Herren damit übereinstimmen.

Bei der Industrie aber kann sich die Nützlichkeit einer nicht zu engen Begrenzung der Wählbarkeit am meisten zeigen. Männer, die noch unmittelbar im Geschäft sind, werden nicht leicht ihre Zeit opfern wollen, und doch ist es möglich, daß einer, der nicht unmittelbar mehr Geschäfte treibt, der aber an dem ganzen industriellen Treiben als Aktionär vielleicht oder Kommanditist den regsten Antheil nimmt, vollkommen fähig wäre, die Interessen der Industrie zu vertreten und auch die dieser Klasse eigenen Anschauungen in geeigneter Weise zur Geltung zu bringen. Warum sollte man einen solchen Mann für unfähig erklären?

Es ist am besten, wir überlassen diesen Punkt der Prüfung der Regierung; sie wird ihn in Erwägung ziehen und dann ihre Vorschläge machen.

Fürst Löwenstein: Ich möchte mich nur gegen die Auffassung verwahren, als wollte ich den Kreis zu eng ziehen. Ich will nicht, daß die Großgrundbesitzer nur aus der Zahl der Wähler dieser Kategorie wählen sollen, sie sollen vielmehr aus der Reihe aller wirklichen Großgrundbesitzer wählen. Ich nenne einen Großgrundbesitzer den, dessen Besitz selbst seine wirthschaftliche Thätigkeit nur auf Oberleitung und Verwaltung hinweist, und so eine Garantie für die freie Stellung und den unabhängigen Charakter desselben gibt. Diesen ganzen Kreis habe ich im Auge.

Ebenso bei der größern Industrie. Auch hier möchte ich die Wahl aus dem ganzen Stand der großen Industriellen freigeben. Bei den Universitäten besteht ja jetzt schon die gleiche Bestimmung; auch hier wird ein gewisser Kreis der Wählbaren festgehalten.

Nur ein allgemeines passives Wahlrecht möchte ich nicht gewähren, weil sonst kein Vertreter jener Kategorien, sondern nur solche gewählt würden, die der zufällig gerade herrschenden politischen Partei angehören.

Hofrath Dr. Schmidt: Die Grenzen beider Auffassungen scheinen mir aber jetzt verwischt zu sein; man müßte auch die Grenze bezeichnen können, bis zu welcher herab man noch von Großgrundbesitzern sprechen kann, und das wird sehr schwer sein.

Staatsrath Dr. Lamey: Die Auffassung ist aber doch besser; sie hat eine innere Bedeutung und Berechtigung, und empfiehlt sich eher als die Beschränkung auf die 120 Höchstbesteuerten, die sich blos auf das zufällige Merkmal des Steuerkapitals stützt. Das Steuerkapital gibt nicht einmal Sicherheit, daß die 120 Höchstbesteuerten auch die im Verkehr werthvollsten Güter haben. Die Frage läßt sich erörtern, ob man in der Thatsache selbst, daß die Wähler einem aristokratischen Kreise angehören, schon eine hinreichende Garantie sieht für die Zusammensetzung dieses Hauses in aristokratischem Sinne, weil dieser Ausdruck einmal beliebt worden ist, oder ob man noch weitere Garantien für jenes Ziel für nöthig hält. Diese Garantien könnten dann aber auch in andern Verhältnissen als in der Größe des Steuerkapitals des zu Wählenden gefunden werden.

Und gerade die Absicht, das aristokratische Element hier zur Vertretung gelangen zu lassen, macht derartige Erwägungen unerläßlich. Sind lediglich die 120 Höchstbesteuerten wählbar, so könnte unter Umständen der grundherrliche Adel dadurch geradezu ausgeschlossen sein.

Jedenfalls ist es ein Punkt, der noch näher erwogen und insbesondere mit statistischen Verhältnissen in Zusammenhang gebracht werden muß. Ehe diese hergestellt worden sind, wird man keine Vorlage machen können. Man wird erörtern müssen, wie weit man greifen kann, und in welchen Kreisen man noch befähigte Elemente trifft.

Der Kommissionsantrag faßt übrigens den Punkt zum mindesten im gleichen Sinne auf, wie Se. Durchlaucht; denn er verlangt 10 Vertreter des Grundbesitzes, und weist dabei hin auf die 8 Abgeordneten des grundherrlichen Adels.

Geh. Rath Dr. Bluntschli: In der Sache selbst sind wir gar nicht mehr so weit auseinander. Ich theile in der Hauptsache vollkommen die Ansichten des Hrn. Fürsten, aber ich fürchte, daß es schwierig sein wird, dies jetzt zu formuliren. Das Prinzip wäre dahin auszusprechen, daß die Wählbarkeit nicht zu beschränken sei auf den Kreis der Wähler, allein wesentlich auf denselben Eigenschaften zu beruhen habe, auf welche das Wahlrecht sich gründet. Allein das im Einzelnen bestimmen kann ich nicht.

Lasse man also die Diskussion wirken; wir machen ja jetzt noch kein Gesetz, und es genügt, wenn die Gedanken gegenseitig aufgeklärt und mitgetheilt werden.

Fürst zu Löwenstein: Wenn die Regierung diese Ansichten berücksichtigen will, und ihren Vorschlägen nicht blos der Bericht als Basis dient, bin ich vollkommen befriedigt.

Der Antrag des Grafen Hennin wird angenommen.

I, 1, e und f werden angenommen.

Zu 2.

Fürst zu Löwenstein: Ich muß mich entschieden gegen diesen Antrag erklären, weil ich es nicht für wünschenswerth halte, daß die Regierung als solche, die Ansichten des jeweiligen Ministeriums, noch einen positiven Ausdruck und eine direkte Unterstützung von vorn herein in diesem Hause habe.

Der Begriff der Volksvertretung wird dadurch zerstört, wenn solche Elemente hereinkommen, die ex officio die Regierung unterstützen.

Ich stimme zunächst gegen die Vermehrung dieser Kategorie, und dann überhaupt gegen diesen Antrag, weil ich glaube, daß, wenn die Regierung solche Mitglieder ernennen darf, dies jedenfalls nur auf Lebensdauer geschehen sollte. (Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

† Bleiglasur der Töpferwaaren. In unserer dem Fortschritt nach allen Richtungen hin huldigenden Zeit dürfte es nicht ungeeignet erscheinen, auf einen Gegenstand die Aufmerksamkeit zu leiten, welcher dieselbe in hohem Grad zu beanspruchen berechtigt ist. Die Glasur unserer gewöhnlichen Töpferwaaren oder Hafnergeschirre ist ein sog. Bleiglas, d. h. sie wird durch Zusammenschmelzen von Bleiglätte oder von Bleiglanz (Glasurerz) mit Thon oder Sand u. dgl. dargestellt. Je bleihaltiger die Glasur ist, um so weniger hart ist sie und desto leichter lösen saure Flüssigkeiten Blei daraus auf. Eine Glasur, welche nicht zu viel Blei enthält, ist härter und haltbarer; saure Flüssigkeiten, wie Essig, Obstsaft u. s. w, lösen selbst beim Kochen Blei nicht daraus auf. Da die löslichen Bleisalze in gewissen Quantitäten giftige Wirkungen äußern, so sollten für Bereitung saurer Speisen nur solche Gefäße angewendet werden, deren Glasur gar kein Blei enthält oder nur so wenig, daß Säuren kein Blei daraus auflösen. Die bleireichern Glasuren sind leichter schmelzbar, zum Schmelzen wird daher weniger Brennmaterial erfordert, darum sind die bleiärmern Glasuren theurer als diejenigen, zu welchen mehr Blei verwendet ist; überdies eignen sich die letztern für geringere, leichter schmelzbare Thone und haben ein glänzendes Ansehen. Der Hafner findet es daher in seinem Vortheil, bleireiche Glasuren zu machen, und das Publikum kauft solche Gefäße, weil sie wohlfeil sind und gut aussehen. Es ist daher leicht begreiflich, daß viele unserer Speisen merkbar bleihaltig werden, denn die Gefäße geben beim wiederholten Behandeln mit Essig immer neue Mengen Blei ab und es kann daher wohl die Frage aufgeworfen werden: ob nicht manche Erkrankung, ohne daß die wahre Ursache erkannt wird, von dem mit sauren Speisen wiederholt genossenen Blei herrühren mag? Indessen wird man geneigt sein, dieselbe zu verneinen, nachdem das Töpfergeschirr mit weicher, bleihaltiger Glasur eine so allgemeine Verbreitung hat gewinnen können; auch wäre ein plötzliches Einschreiten gegen Verkauf und Anwendung der vielen Tausende thönerner Geschirre, welche täglich in den Handel kommen, nicht am Platz. Da aber die medizinische Wissenschaft die Schädlichkeit solcher Geschirre behauptet, so ist es doch räthlich, daß man dieselben im Publikum scharf ins Auge faßt, welchem in Folge dessen eine sorgfältige Auswahl bei seinen Ankäufen zu empfehlen ist.

* Das Hamburger Post-Dampfschiff „Bavaria", Kapitän Taube, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 11. Juni von Hamburg nach Neu-York ab.

Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 500 Tons Güter und 545 Passagiere an Bord.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Z.k.392. **Karlsruhe.**

Verkauf des Gasthauses „zum Kaiser Alexander."

In Folge Auflösung der Gesellschaft **„Bürgerverein"** soll das derselben eigenthümlich angehörige Gasthaus „zum Kaiser Alexander", Karlsstraße Nr. 27, mit Realwirthschaftsgerechtigkeit und vollständiger Gaseinrichtung im Hause selbst

Montag den 4. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,

durch den großh. Distriktsnotar Grimmer einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.

Das Gebäude, an dem Ludwigsplatze gegenüber der Infanteriekaserne liegend, hat seine Fronten auf die sehr frequenten Karls-, Amalien- und Kleinen-Herren-Straßen und ist hauptsächlich durch den auf dem Ludwigsplatz wöchentlich dreimal abgehaltenen Wochenmarkt, jährlichen Pferdemarkt und der Nähe der Haltstation der Karlsruhe-Maxau-Bahn für die Zukunft als Wirthschaftsgebäude sehr zu empfehlen.

An Lokalitäten besitzt dasselbe:

a) im ersten Stock einen Speisesaal, Wirthschaftszimmer mit Büffet, besonderer Treppe in den Keller, 10 Zimmer, wovon 8 auf die Straße gehend, große Küche mit steinerner Treppe in den Keller, Stallungen für circa 16 Pferde, 3 Wagenremisen, 3 Holzställe, 3 Schweinställe, Waschküche mit anstoßendem Zimmer, 2 zum Durchfahren eingerichtete Einfahrten und einen von der Straße ausgehenden Eingang in das Wirthschaftszimmer;

b) im zweiten Stock einen großen Tanzsaal mit vollständig umlaufender Gallerie, Gaseinrichtung mit 7 Krystallkronleuchtern zu 84 Flammen, Gas für Musik auf der Gallerie, zwei besondere Auf- und Abgänge vom ersten Stock in den Saal und auf die Gallerie, großen Speisesaal mit besonderer Treppe für Kellner zur Bedienung von der Küche aus, Eckzimmer mit Balkon, zwei große Wirthschaftzimmer, 1 Bibliothekzimmer und eine im zweiten Stock sich befindende, mit Asphalt gedeckte, heizbare und mit Gas eingerichtete Kegelbahn, nebst anstoßender Garderobeeinrichtung;

c) 5 verrohrte Mansarden, verrohrte Küche, zwei Speicherkammern und sehr geräumige Speicher;

d) gewölbten Keller für circa 100 Fuder bad. M., nebst einer sehr großen, steinernen Kellerstiege.

Es wird hiebei bemerkt, daß sämmtliche Räumlichkeiten vollständig mit Gas eingerichtet, heizbar sind und sich hinsichtlich der Lage und Größe des Gebäudes auch zu jedem andern Geschäft vortheilhaft eignen werden.

Die näheren Bedingungen können jederzeit bei obgenanntem Notar eingesehen werden, und ist das Gebäude mit dem beim Notar zu erfragenden Beamten der Gesellschaft stets einzusehen. Sollte der Anschlag oder ein darüber geschehenes Angebot erfolgen, so wird der Zuschlag durch das anwesende Komitee erfolgen.

Das Komitee.

Z.k.270. **Einladung zum Abonnement**
auf das
Fremdenblatt für Badenweiler.

Mit dem 1. Juni beginnend, erscheint jede Woche zwei- bis dreimal das **Fremdenblatt für Badenweiler;** dasselbe bringt die Liste der angekommenen Fremden, alle auf die Badverhältnisse bezüglichen Mittheilungen und Privatanzeigen.

Der Abonnementspreis beträgt für vier Monate 24 Kreuzer ohne Postzuschlag.

Bei jeder Postexpedition, sowie bei den Landpostboten, und für Müllheim in der Buchdruckerei von August Schmidt kann man abonniren.

Z.k.387.

„Helvetia."

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft zu St. Gallen,

concessionirt für das Großherzogthum Baden durch hohen Erlaß vom großh. Ministerium des Innern vom 7. Mai 1864.

Die Gesellschaft, welche seit dem Beginne ihres Geschäftes sich der lebhaftesten Theilnahme zu erfreuen hat, übernimmt unter den günstigsten Bedingungen die Versicherung gegen Feuerschaden von Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthschaften, Getreide in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art, sowie Gebäudefünftel zu möglichst billigen und festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Prospekte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht und jede nur zu wünschende weitere Auskunft stets aufs bereitwilligste ertheilt.

Mannheim, am 1. Juni 1864.

Die General-Agentur für das Großherzogthum Baden,
A. Würth.
Firma: **S. Lederle.**

Z.h.672. Mannheim.

Rhein-Dampfschifffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Mannheim vom 1. Mai 1864

täglich $5^1/_2$ Uhr Morgens nach **Cöln—Emmerich.**
Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Freitags nach **Rotterdam.**
Sonntags, Dienstags und Donnerstags nach **London.**
" $1^1/_2$ Uhr Nachmittags nach **Bingen.**
Von **Mainz** täglich $7^1/_4$, $9^1/_2$, $11^3/_4$ nach **Cöln,**
" $2^1/_2$ Uhr Nachmittags nach **Linz,** 6 Uhr Abends nach **Bingen.**

Mannheim, im Mai 1864.

Die Agentschaft
Claasen & Reichard.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Germania, Capt. **Ehlers,** am **25. Juni,** **Saxonia,** Capt. **Trautmann,** am **6. August,**
Borussia, Capt. **Meier,** am **9. Juli,** **Bavaria,** Capt. **Taube,** am **20. August,**
Teutonia, Capt. **Haack,** am **23. Juli,** **Germania,** Capt. **Ehlers,** am **3. September.**

Fracht Pfd. St. 2. 10 für ordinäre, **Pfd. St. 3. 10** für feine Güter pr. ton von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 % Primage.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. **Thlr. 150,** Zweite Kajüte Pr. Crt. **Thlr. 110,** Zwischendeck Pr. Crt. **Thlr. 70.**

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am **15. Juni** pr. Packetschiff **„Elbe",** Capt. **Bardua.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, und dessen Agenten: **Karl Hund** in **Achern** und dem **Central-Expeditions-Bureau Mannheim Walter, Reinhardt & Müller.**

Z.f.995.

Z.h.897. Karlsruhe.

Nach Newyork

jede Woche **zweimal** per Dampfboot zu sehr billigen Preisen.

Rabus & Stoll in Mannheim.
Franz Perrin Sohn in Karlsruhe.

Z.k.418. Nr. 942. Engen.

Vergebung von Eisenbahnbau-Arbeiten im Großherzogthum Baden.

An der Eisenbahnlinie von Singen nach Donaueschingen wird zwischen Engen und Immendingen die Strecke von der Thalmühle bis zum linkseitigen Donauufer bei Immendingen im Submissionswege zum Baue ausgeboten.

Die Arbeiten selbst sind in den Voranschlägen folgendermaßen berechnet:

Arbeitsloos I

geht von der Thalmühle bis zum Rammberg auf Gemarkung Hattingen, und enthält eine Länge von 10,110 Fuß.

1) Erdarbeit (Herstellung des Planums)	424,841 fl. 39 kr.
2) Uebergangswerke und Flußbauten (mit Ausschluß von Eisen- und Holzkonstruktionen)	211,996 fl. — kr.
3) Unterbau (Schwellenfundament ohne Einkiesung) . .	3,928 fl. — kr.
4) Bahnwartsbrunnen . . .	1,860 fl. — kr.
Summa . . .	642,625 fl. 39 kr.

Arbeitsloos II

geht vom Rammberg bis ans linke Donauufer bei Immendingen, und enthält eine Länge von 23,798 Fuß.

1) Erdarbeit (Herstellung des Planums) . . . . . (darunter zwei Tunnel durch den Jurakalk, der eine 3000 Fuß lang, der andere 600 Fuß lang.)	834,571 fl. 12 kr.
2) Uebergangswerke und Flußbauten (mit Ausschluß der Eisen- und Holzkonstruktionen)	170,870 fl. — kr.
3) Unterbau (Fundamentirung des Schwellenbaues ohne Einkiesung)	9,672 fl. 30 kr.
4) Brunnen	1,280 fl. — kr.
Summa . . .	1,016,393 fl. 42 kr.

Es werden sowohl für ein jedes der beiden Arbeitsloose als für beide zusammen Angebote angenommen, welche nach Prozenten des Voranschlags zu stellen sind.

Die Submissionen sind längstens bis

Montag den 11. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, in welcher Zeit die Eröffnung derselben, welcher die Submittenten anwohnen können, auf dem Inspektionsbureau öffentlich geschehen wird. Der Umschlag der schriftlichen Angebote ist mit der Aufschrift „Submission für Eisenbahnbau-Arbei auf der Linie Engen—Immendingen" zu versehen.

Pläne, Kostenüberschläge und Bedingungen können jederzeit auf dem diesseitigen Geschäftszimmer eingesehen werden.

Bei den Inspektionen Engen, Schaffhausen und Konstanz ist ein beträchtlicher Vorrath von Geräthschaften und Materialien um mäßigen Preis zu haben.

Engen, den 6. Juni 1864.

Großh. Eisenbahnbau-Inspektion.
Dern.

Z.k.506. Nr. 458. Mosbach.

Straßenbau-Vergebung.

Nachstehende Arbeiten zur Herstellung der Neckarthal-Straße durch den Ort Zwingenberg werden

Montag den 27. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf der Baustelle in Zwingenberg öffentlich versteigert, und zwar die Erdarbeiten einschließlich der Stütz- und Futtermauern in 3 und die Dohlen und Brückenbauten gleichfalls in 3 Arbeitsloosen, zuerst einzeln und dann im Ganzen.

Veranschlagt sind:

die Erdarbeiten, nebst Herstellung der Stütz- und Futtermauern im Loos 1 . .	1678 fl.
" " 2 . .	2557 fl.
" " 3 . .	2903 fl.
Die Dohlen- und Brückenbauten im Loos 1	317 fl.
" " 2	610 fl.
" " 3	354 fl.
	8419 fl.

Hierorts nicht genügend bekannte Steigliebhaber haben sich durch beglaubigte Zeugnisse über ihre Befähigung und Vermögensverhältnisse auszuweisen.

Plane, Ueberschläge und Bedingungen werden am Tag der Steigerung zur Kenntniß gebracht, können aber auch bis dahin auf unserm Bureau eingesehen werden.

Mosbach, den 12. Juni 1864.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
Schmitt.

Z.k.340. Kassel.

Bebra-Fulda-Hanauer Eisenbahn.

Die Ausführung von Erd-, Planirungs- und Befestigungsarbeiten, von Durchlässen, kleineren Brücken, Wege- Unter- und Ueberführungen, sowie eines Tunnels, und zwar:

a) in der Sektion Neukirchen des 4. Looses, veranschlagt zu . .	49476 Thlr.
b) in der Sektion Hünfeld des 1. Looses, einschließlich des Tunnels bei der Bockenmühle, veranschlagt zu	85858 Thlr.
des 2. Looses, veranschlagt zu .	30216 Thlr.
des 3. Looses, veranschlagt zu .	26923 Thlr.
des 4. Looses, veranschlagt zu .	32125 Thlr.

soll im Wege des öffentlichen Submissionsverfahrens an Unternehmer verdungen werden.

Die betreffenden Profile, Pläne und Berechnungen, sowie die Submissionsbedingungen sind vom 3. Juni d. J. ab täglich in unserem technischen Zentralbureau hierselbst, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, einzusehen; auch werden daselbst Abdrücke von den Submissionsbedingungen gegen Erstattung der Kosten abgegeben werden.

Die Offerten müssen sämmtliche veranschlagte Arbeiten eines Looses umfassen und sind mit der Aufschrift:

„Submission zur Uebernahme von Erdarbeiten ꝛc. zur Bebra-Fulda-Hanauer Eisenbahn"

versehen, bis spätestens den 27. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, versiegelt und portofrei an uns einzusenden, zu welcher Zeit die Eröffnung der bis dahin eingegangenen Offerten in unserem Geschäftslokal — auf dem Bahnhof hierselbst — in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Später eingehende oder nicht bedingungsgemäße Offerten bleiben unberücksichtigt.

Vor Abgabe der Submission ist eine vorläufige Kaution von 5 Prozent der Entrepriseſumme in Baar oder in guten Staatspapieren bei unserer Hauptkasse zu deponiren oder wenigstens ein zur Deckung des fraglichen Betrags genügender Bürgschein eines hiesigen Banquierhauses vorzulegen, widrigenfalls auf die betreffende Offerte keine Rücksicht genommen wird.

Kassel, den 3. Juni 1864.

Kurfürstliche Direktion für den Bau der Bebra-Fulda-Hanauer Eisenbahn.

Z.k.210. Nr. 776. Homburg. (Aufforderung.)

In Sachen
des Metzgermeisters Jakob Wall zu Homburg, Klägers,
gegen
Metzger Louis Elbelt aus Homburg, dermalen unbekannt wo abwesend, Beklagten,
Konventionalstrafe von 1500 fl. betr.

Dem unbekannt wo abwesenden Metzger Louis Elbelt von Homburg wird andurch aufgegeben, sich

innerhalb 3 Monaten,

von heute, auf die gegen ihn erhobene Klage, deren Einsicht in hiesiger Registratur ihm gestattet ist, zu erklären, auch etwaige Einreden vorzubringen, bei Meidung der Rechtsnachtheile des Zugeständnisses des Klaggrundes und des Verlustes der Einreden.

Dabei wird bemerkt, daß zur Sicherung des Klägers Arrest auf des Beklagten Steigschillingsforderung bei F. Merle dahier angelegt worden, und daß alle in dieser Sache weiter ergehenden Verfügungen, falls Beklagter nicht erscheinen sollte, nur durch Anschlag an die Gerichtstafel ihm werden insinuirt werden.

Homburg, den 18. April 1864.

Landgräflich hessisches Justizamt.
F. C. Stäubesandt.

Z.i.85. Nr. 7648. Waldshut. (Aufforderung.) Die Gemeinde Hauenstein besitzt schon seit vielen Jahren nachstehende Liegenschaften,

a) auf der Gemarkung Hauenstein:
1) Eine von Stein gebaute und mit Ziegeln gedeckte Kapelle, die St.-Josefs-Kapelle, unten am Schloßberg;
2) ein von Stein gebautes und mit Ziegeln gedecktes Waschhaus mit Bürgerarrest an der Landstraße;
3) 2 Vierling 39 Ruth. Ackerfeld im Judengarten, neben dem Schloßraine und der Eisenbahnlinie.
b) Gemarkung Albert:
4) vier Morgen 323 Ruth. Wald (Forlenwald), neben dem Weg von Hochsal nach Albert,

deren Gewährung das Ortsgericht Mangels Erwerbstitels verweigert.

Es werden nun Diejenigen, welche daran in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte — dingliche Rechte oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche Ansprüche dem neuen Erwerber gegenüber verloren gingen.

Waldshut, den 24. Mai 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Eble.

Z.i.189. Nr. 5101. Sinsheim. (Urtheil.)

J. S.
der Ehefrau des Friedrich Maier, Katharina, geb. Wolfhard, von Dühren
gegen
ihren Ehemann,
Vermögensabsonderung betr.,

wird durch

Urtheil

zu Recht erkannt:

Die Klägerin sei berechtigt, ihr Vermögen von jenem ihres Ehemannes, des Beklagten, abzusondern, und habe der Letztere die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

V. R. W.

So geschehen Sinsheim, am 1. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.
Keller, A. j.

Z.i.181. Nr. 2217. Wertheim. (Urtheil.)

J. S.
der Ehefrau des Schuhmachermeisters Johann Friedrich, Katharina Apollonia, geb. Adelmann, von hier, Kl.,
gegen
ihren Ehemann, Beklagten,
Vermögensabsonderung betr.,

wird auf gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt:

Die Ehefrau des Schuhmachermeisters Johann Friedrich von hier, Katharina Apollonia, geb. Adelmann, wird für berechtigt erklärt, ihr in die Ehe eingebrachtes Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern, unter Verfällung desselben in die Kosten.

V. R. W.

So geschehen Wertheim, den 8. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kraft.

Z.i.186. Nr. 4641. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Eduard Haberstroh von Hecklingen, z. Z. in Freiburg, ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag den 21. Juni 1864,
Nachmittags 2 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Kenzingen, den 6. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Himmel.

Z.i.210. Nr. 6474. Lahr. (Ausschlußerkenntniß.) In der Gant des Färbermeisters August Tafel von Lahr werden alle Diejenigen, welche in der Schuldenrichtigstellungs-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Lahr, den 10. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Wilckens.

Z.i.205. Nr. 6276. Konstanz. (Ausschlußerkenntniß.)

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
die Gantmasse der Handelsgesellschaft Schmid und Walcher dahier und deren offene Theilhaber Jakob Schmid dahier, Heinrich Walcher dahier und Kaspar Schmid in Höngg (Kantons Zürich),
Forderung und Vorzugsrecht betr.,

werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute die Anmeldung ihrer Forderung unterlassen haben, hiemit von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen.

Konstanz, den 8. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Heiß.

Z.i.190. Nr. 2948. Pfullendorf. (Ausschlußerkenntniß.)

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
Holzhändler Felix Schanz von Pfullendorf,
Forderung und Vorzug betr.

Diejenigen Gläubiger, welche in der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Pfullendorf, den 9. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Pfaff.

Z.i.204. Nr. 12,140. Pforzheim. (Ausschlußerkenntniß.)

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
die Gantmasse des Paul Daur in Pforzheim,
Forderung und Vorzugsrecht betr.

Werden alle Diejenigen, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, mit denselben von der Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Pforzheim, den 9. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dorner.

B.885. Nr. 2224. Wertheim. (Bekanntmachung.) Fräulein Julie Kraft von hier hat das von ihr seither betriebene, im Firmenregister unter O.Z. 54 eingetragene Handelsgeschäft durch Privatvertrag vom 1. März l. J. an Fräulein Rosina Kritzler von hier verkäuflich abgetreten, welche solches unter der Firma

„Rosina Kritzler,
vormals Julie Kraft",

nunmehr auf eigenen Namen betreibt. Der deßfallsige Eintag ins Firmenregister ist heute zu O.Z. 60 geschehen; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Wertheim, den 9. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kraft.

Z.i.188. Nr. 5634. Staufen. (Aufgehobene Mundtodterklärung.)

Die Aufhebung der Mundtodterklärung des Bartholomä Andres von Ballrechten betr.

Die gegen den Bürger und Landwirth Bartholomä Andres von Ballrechten mittelst amtlicher Verfügung vom 14. Mai 1840, Nr. 12,421, ausgesprochene Mundtodterklärung wird mit Zustimmung sämmtlicher Interessenten wieder aufgehoben und Bartholomä Andres in den Genuß seiner bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Staufen, den 9. Juni 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Metzger.

Z.i.182. Nr. 4797. Ettenheim. (Verbeistandung.) Der ledigen Katharina Brender in Münchweier wurde heute der Bürger Viktor Kürz als Rechtsbeistand beigegeben und derselbe in dieser Eigenschaft verpflichtet; was man unter Hinweisung auf die Vorschriften des L.R.S. 499 hiermit veröffentlicht.

Ettenheim, den 8. Juni 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

Z.i.208. Nr. 4847. Ettenheim. (Verschollenheitserklärung.) Johann Benjamin und Andreas Justus Benz von Orschweier haben d r diesseitigen öffentlichen Aufforderung nicht Folge geleistet. Sie werden deßhalb für verschollen erklärt und ihr in 60 fl. bestehendes Vermögen ihren nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Kautionsleistung ausgefolgt.

Ettenheim, den 10. Juni 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

Z.i.175. Nr. 7851. Rastatt. (Aufforderung.)

Die Bitte
der Taglöhner Lukas Baumstark's Wittwe von Muggensturm, Maria Anna, geb. Raub,
um
Einweisung in Besitz und Gewähr der ehemännlichen Hinterlassenschaft betr.

Die Berechtigten werden aufgefordert, ihre etwaigen Einsprachen gegen diese Bitte

binnen 4 Wochen

vorzutragen, da derselben sonst stattgegeben würde.

Rastatt, den 7. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kärcher.

Z.i.144. Nr. 4108. Eppingen. (Aufforderung.) Die Wittwe des verstorbenen Schreiners Christian Bauschlicher von hier, Regina, geb. Störzinger, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft gebeten, da keine näher berechtigten, erbfähigen Verwandten vorhanden seien. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß, wenn nicht

innerhalb 4 Wochen

Einsprache erhoben wird, dem Begehren stattgegeben werde.

Eppingen, den 4. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Jacobi.
vdt. Raußmüller.

Bezirksamt Schopfheim. **Gemeinde Fahrnau.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z. g. 955. Fahrnau. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Bl. Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei den einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Fahrnau, den 16. Mai 1864.

Das Pfandgericht:
Greiner, Bürgermeister.

Der Bereinigungs-Kommissär:
Fr. Lautz.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. Pfd.	Sh.
		1. Einträge im Grund- (und Pfand-) Buch Band 1 a.			
1. Nov. 1682		Gg. Schniter von hier, (herrührend von Fridle Meyer hier)	Karle Paule von Hage	114	
18. Febr. 1684		Hans Schniter hier	Tobias Grether von Schopfheim	90	
26. Jan. 1685		Klaus Aberel Kinder und Klaus Aberel hier	Fritz Lacher von Hausen und Martin Briger hier	40	
8. Aug. 1687		Michael Meyer hier	Maria Meyer hier	29	36
28. Jan. 1689		Hans Flure, alt, Erben hier	Marte Giger hier	12	
=		Kaspar Schüsele hier	Adam Willares Kinder hier	16	
11. Nov. =		Hans Anderis hier	Tobias Grether von Schopfheim	50	
=		Jörg Leysin Wtb. hier	Lorenz Müller Kinder hier	130	
27. Jan. 1690		Hans Dinckelmann hier (von Hans Wehrer von Schopfheim herrührend)	der Kirchen	20	
3. Mai 1692		Jörg Schüsele hier	Bartholomä Pflüger, alt Statthalter von Schopfheim	33	6
16. Jan. 1693		Hans Flure hier (von Agnes Vögelin, Hans und Bene Schmite hier herrührend)	der Pfarrer zu Will	50	12
24. April 1699		Hans Schüselis Kinder hier	Hans Rotzler zu Reibach	40	
=		Hans Schniter hier	dto.	50	
22. Mai =		Andr. Rode hier	Hans Jakob Rode hier	202	
2. Nov. 1700		Jörg Schüsele hier	Michael Cleis	5	
=		Simon Lacher	Hans Sutter, Stabhalter hier	150	
22. Febr. 1702		Hans Kaspar Schüsele hier	Dietrich Scheier zu Kandter	50	
16. April 1703		Gg. Schüsele hier	Hans Rotzler zu Reibach	44	
28. April 1710		Hans Leyse hier	Meister Stoffel, Keller von Schopfheim, bezw. Jungfer Schöne	—	
		2. Einträge im Grund- (und Pfand-) Buch Band 1 b.			
23. April 1711		Hans Michael Brig hier (von Hans Linsin hier herrührend)	Herr Danner von Schopfheim	150	
9. Febr. 1713		Ulrich Geudsmann von Kürnberg (herrührend von Hans Andres hier)	Stefan Vogt von Kürnberg	62	10
20. März =		Hans Andres hier	Jungfrau Maria Juliana Schönin von Ehnerfahrnau	130	
5. Nov. 1714		Hans Michael Brig hier (herrührend von Hans Linsin hier)	Fritz Küffer von Neuenweg	60	
2. März 1716		Adam Gänßlin hier (von Georg Fluri Wittib hier herrührend)	Hans Geygers Kinder von Schopfheim	100	
=		Gg. Schüßeli hier	Sadtschreiber Kuglers jüngste Kinder	100	
2. Jan. 1722		Hans Jörg und Fritz Meyer zu Eichen (von Anton Büchler zu Schopfheim herrührend)	Pfarrer Saritor	100	
=		dto.	Hans Sutter hier	100	
20. Febr. 1724		Hans Jörg und Hans Flury hier (von Adam Gresli hier herrührend)	Hans Geiger Erben zu Schopfheim	100	
9. April 1726		Hans Kaspar Big hier (von Jung Lacher hier herrührend)	Hans Grether Kinder	50	
12. Mai 1727		Nik. Merkli hier (von Seb. Wehrer hier herrührend)	dto.	40	
5. Juni 1731		Karli Merkli hier	Fritz Haasler oder sein Vogtkind hier	132	
12. Juli 1735		Jörg Rotzler von Eichen (herrührend von Hans Jakob Klemms Wtb. von Eichen)	Rudolf Lienhard von Schopfheim	8	
28. April 1739		Johannes Binoth von Zell (herrührend von Kaspar Big hier)	Unbekannt	109	
17. Nov. =		Lorenz Schweigert, Förster hier (von Adam Gresli herrührend)	Kaspar Gselliger von Schopfheim	45	
1741		Jakob Schüseli hier	Jakob Stöckli Kind	60	
1740		dto.	Hans Kaspar Sutter von Schopfheim	90	
28. Febr. 1742		Jakob Schüseli und Ehefrau Kath. Ganser	Anna Stöckli	80	
20. April =		dto.	Scribent Eisenmann zu Lörrach	200	
=		Jörg Andris hier	Anna Hasler von Elbenschwand	—	
		3. Einträge im Grund- (und Pfand-) Buch Band 1 c.			
2. März 1751	17	Schneider Simon Lacher hier	Maria Glatt hier	—	
28. Jan. 1755	22	Joh. Schnid hier	Anna und Maria, Töchter der Konrad Nach Frau, Maria, geborene Pflüger hier	300	
26. Febr. 1760	32	Andr. Glatt und seine Ehefrau, geb. Greiner hier	Joh. Greiner Erben hier	200	
3. Nov. 1768	58	Schmid Andreas Schnider und seine Ehefrau, Maria, geborene Greiner hier	Hufschmidt Friedrich Schnider Erben hier	450	
20. Juni 1772	72	Bartlin Wehrer hier	Johann Rotzler und seine Ehefrau oder ihre Kinder	150	
7. April 1788	134	Joh. Sutter hier	Kath. Grether	—	
25. Juli 1786	140	Joh. Trefzer und Ehefrau, Maria geb. Linsin hier	Stabhalter Wittwe, Anna Katharina geb. Rodtin hier	100	
30. Aug. 1788	142	Jakob Weniger, Hammerschmied im Hammer	Bartlin Wittmar	—	
18. Okt. 1770	182	Klaus Glatt hier (herrührend von Schulmeister Christian Hölzer von Schalbach)	Barbara Binoth	207	
1747	209	Klaus Anderis, alt, Schuhmacher hier	Altvogt Georg Uehle von Gersbach	150	
=	=	Jakob Linsin hier	Hans Kaspar Sutter, Färber von Schopfheim	100	
8. Febr. 1748	=	Johannes Kuhny und seine Ehefrau Magd. Pflüger	Hans Jakob Lienhard	100	
16. Jan. 1749	=	Adam Genßlin hier	Andreas Geitlinger	60	10
=	=	Kaspar Linsin	Lienhard Stein, für sein Schwesterkind	40	
25. Nov. 1749	210	dto.	Friedrich Grether, Vogt zu Tegernau	64	
21. Mai 1755	212	Johannes Binot und seine Ehefrau, Magd. Freuner	Hans Kaspar Big hier	300	
12. Nov. 1756	=	Kaspar Linsi	Gg. Andris Kinder	32	
10. Aug. =	=	Gg. Hasler hier	Nikol. Marget, Sattler von Schopfheim	70	
20. März 1757	=	Joh. Greiner	Bartlin Pflüger von Schopfheim	—	
1. Mai 1759	213	Simon Grether und Barbara Sutter	Friedr. Grether, Vogt von Tegernau	800	
30. Nov. 1758	214	Bartlin Wehrer und Joh. Rotzler von Fahrnau und Rotzlers Ehefrau Anna Wehrer	Martin Aberel	200	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. Pfd.	Sh.
16. Juni 1763	215	Hans Jakob Schmidt und Ehefrau	Nik. Marget von Schopfheim	100	
29. Sept. 1772	216	Hans Glatt hier	Hans Wennk von Riehen	400	
1771	=	Jakob Schneider hier	Herr Jakob Pflüger, des Raths von Schopfheim	225	3
31. Dez. 1778	219	Hufschmied Andreas Schneider und Frau Margaretha, geborene Glatt, Martin Geiger und Frau Maria, geb. Schneider hier	Anna Magd. Schneider hier	763	57
8. Sept. 1780	222	Jakob Ribely und seine Frau, Kunigunda, geb. Schneider	Jungfer Friessenegger, des Herrn Pfarrers von Hauingen Schwester	—	
13. Febr. 1782	=	Hans Genßli hier	Johann Jakob Haller, Waisenrichter von Schopfheim	100	
4. Juli =	=	Joh. Schüsselin hier	dto.	240	
		4. Einträge im Pfandbuch Band 1.		fl.	kr.
20. März 1789	5, 10	Karl Friedr. Ziegler, Stadtschreiber Ehel. in Schopfheim	Lukas Preißwerk beim Kaufhaus, Handelsmann in Basel. Gesellschaftsvertrag	—	
13. Okt. 1795	12	Hans Jakob Glatt, Dreher und seine Ehefrau Anna Böhringer hier	Kath. Schaubhut hier	300	
1813	20	Markus de J. A. Huber, Papierfabrikant	Joh. Rud. Gemuseus in Basel	11000	
8. Juli 1817	24	Fried. Weniger, Kettenschmied, Ehefrau, Anna Barbara, geb. Bühler, von Schopfheim	Apotheker Fleiner Kinder von Schopfheim	197	7
9. Mai 1820	20	Joh. Jak. Schöpflin von Steinen	Michael Geitlinger Wtb. von hier, Verena, geb. Jost. Ehegut	—	
Juni 1823	29	Joh. Jakob Graf, ledig, hier von Oetlingen	Maria Katharina Lauchenauer von Eichen. Ehegut	1157	7
2. Febr. 1824					
=	=	Joh. Jakob Graf und seine Ehefrau Maria Kath., geb. Lauchenauer, hier	Georg Nägelin Wittwe hier, Eva, geb. Schmidt. Vermögensübergabe	2314	14
		(Dieser Eintrag erscheint auch im Grundbuch Band 2, Seite 208.)			
7. Jan. 1825	33	Joh. Jak. Graf hier	Anna Maria, geb. Kuhny, von Eichen. Ehegut	—	
25. April 1826	36	Bartlin Tanner zu Schopfheim	Jak. Geiger, Hafner, Wwe. von Schopfheim	400	
		(Auch im Grundbuch Band 2, Seite 218 eingetragen.)			
=	37	Johannes Bühler, Kettenschmied hier	Kaspar Schaffner von Augst	183	
		(Auch im Grundbuch Band 2, Seite 218 eingetragen.)			
9. Febr. 1831	45	Fritz Vollhardt hier	Maria Kath. Eichin von Schwann. Ehegut	—	
19. Jan. 1832	51	Jak. Singeisen und Ludwig Schöpflin hier	Die Erben der Barbara Gschwind von Schopfheim	704	
31. Jan. =				565	
		(Auch im Grundbuch Band 2, Seite 270—71 eingetragen.)			
1. Sept. =	56	Joh. Jak. Glatt, Dreher hier	Altbürgermeister Wöhrer von Schopfheim	97	40
=	=	dto.	Rosina Pflüger von Schopfheim	101	52
=	=	dto.	Christian Engler, ledig, in Basel	162	55
=	=	Anna Maria Glatt hier	Altbürgermeister Währer von Schopfheim	257	46
9. Nov. =	57	Tobias Greiner hier	Johannes Stein, Bäckermeister in Schopfheim und seine Ehefrau Maria Kath. Greiner	33	
27. Nov. =					
		(Auch im Grundbuch Band 2, Seite 274 eingetragen.)			
15. Nov. =	=	Friedrich Weniger Ehefrau Anna Barbara Bühler von Schopfheim, jetzt Kettenschmied Friedrich Pflüger von Schopfheim	Sonntagsche Erbschaft in Schopfheim	267	16
3. Dez. =					
=	=	dto.	Hirschwirth Räuber von Tegernau	145	34
		(Auch eingetragen im Grundbuch Band 2, Seite 275.)			
18. März 1833	59	Johannes Greiner hier	Johannes Stein, Bäcker von Schopfheim	76	18
20. März =	=	Zimmermann Linsin hier	Apotheker Fleiner von Schopfheim	—	
30. Sept. =	63	Joh. Stößy von Zell	Stadtrechner Fridolin Meier Kinder von Zell	312	
		(Auch eingetragen im Grundbuch Band 2, Seite 289.)			
		5. Einträge im Grundbuch Band 2.			
12. Nov. 1801	145	Bartholomäus Sutter hier und seine Verlobte Maria Grether von Wiesleth	Hufschmied Johannes Sutter und seine Ehefrau Kunigunde, geb. Grether hier, und ihre 2 Kinder. Vermögensübergabe	4875	
=	=	Barthol. Sutter hier	Maria, geb. Grether von Wiesleth. Ehegut	1000	
24. Febr. 1804	161	Johann Gg. Haßlers Tochter und deren Ehemann hier	Unbekannt	—	
10. Mai 1805	167	Jakob Eschbach und seine Verlobte Verena, geborne Keller, von Raidbach	Fritz Eschbach Wwe. Magdalena, geb. Trefzer hier	400	
16. April 1810	176	Joh. Jakob Stürzinger von Dossenbach	Joh. Bühler Kinder von Dossenbach	300	
18. Okt. 1810	178	Mich. Geitlinger, jung und alt,	Lorenz Schweickhardt, Altstabhalter hier	150	
10. Dez. 1811	=	Jakob Entwig hier	Hans Georg Sturmer Ehefrau zu Maulburg, Magdalena, geborene Greiner	91	
				160	
7. Sept. 1812	179	Papierfabrikant Huber in Basel	Lorenz Schweikhardt, Altstabhalter hier	2200	
31. März =	180	Hans Gg. Lais hier	Morgenstern'sche Gantmasse von Dossenbach	360	
=	181	Johann Jakob Zipsi von Kürnberg	Joh. Währer von Schopfheim	255	
31. Jan. 1813	=	Joh. Lais, Accisor	Martin Glatt Ehefrau, Maria Elisabetha Schwald zu Hausen	170	
28. April 1814	=	Wirth Kramer	Lorenz Schweikhardt Eheleute Erben hier	140	
=					
=	=	Tobias Grether Wtb. hier	dto.	154	
=	=	Jakob Greiner von Kürnberg und Schulmeister Cleis hier	dto.	190	
=	=	Herr Gemuseus in Basel	dto.	910	
=	=	Joh. Tanner	dto.	800	
=	=	Bartlin Weniger	dto.	530	
=	=	Wirth Kramer	dto.	642	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
28. April 1814	181	Fritz Greiner	Lorenz Schweikhardt Eheleute Erben hier	810	
=	=	Abr. Helbling	dto.	370	
=	=	Andr. Räuber	dto.	651	
=	=	Hans Jörg Greiner von Kürnberg	dto.	30	
	=	Michael Geitlinger	dto.	130	
=	=	Bartlin Sutter	dto.	150	
=	=	Steinhäußler	dto.	40	
=	182	Gemuseus von Basel	dto.	310	
=	=	Wirth Kramer	dto.	121	
=	=	dto.	dto.	60	
=	=	Hans Georg Greiner von Kürnberg	dto.	946	
=	=	Bogt Krafft und Hans Glatt	dto.	225	
7. Mai =	183	Fritz Tscherter, Wirth zu Hausen	Lorenz Schweikhardt Erben hier	2895	
14. Aug. =	184	Karl Friedrich Grether von Ehnerfahrnau	Die Grether'schen Kinder von Ehnerfahrnau	64	
=	=	Jakob Entwig hier	dto.	74	
=	=	Martin Schöpflin hier	dto.	65	
=	=	Johann Friedr. Grether von Ehnerfahrnau	dto.	60	
2. März 1815	185	Friedlin Mayer zu Zell	Martin Mayer von Hasel	350	
=	=	Vogt Krafft hier	Hans Jakob Gräfle zu Schopfheim	240	
3. April =	187	Tobias Stupfer und seine Frau Katharina Heizi hier	Jak. Eschbach und seine Ehefrau Verena Keller hier	450	
11. Dez. =	188	Nikol. Singeisen, Hufschmied von Liestall	Johann Rudolf Gemuseus, Handelsmann zu Basel	8600	
6. Febr. 1816	191	Fritz Glünkin von Kürnberg	Hans Jakob Zipsin Ehefrau von Kürnberg (Raitbach)	141	
3. Okt. =	=	Hans Jörg Vetter, Hammermüller	Forstinspektor Schweikhardt Erben von Schopfheim	822	
5. Mai 1817	192	Friedrich Kramer, Wirth hier	Hans Jörg Grether, ledig, Schmied hier	380	
=	193	Joh. Glatt von Kürnberg	Jakob Eschbach Wtb. hier	120	
=	=	Altvogt Krafft hier	Fried. Schneider hier	36	
=	=	Joh. Schüsselin	Jakob Eschbach Wtb. hier	80	
=	=	Georg Keller, Schneider zu Schopfheim	dto.	31	
=	=	B. Cleis, Schulmeister	dto.	140	
=	=	Gemeinde Fahrnau	dto.	215	
=	=	Martin Schöpflin	dto.	15	
=	=	B. Cleis, Schulmeister	dto.	63	20
=	=	Bartlin Weniger von Schopfheim	Friedrich Schneider hier	922	
28. März 1818	195	Bartlin Glatt von Kürnberg	Gantmasse des Jakob Schönauer, vulgo Weber-Jokeli von Dossenbach	141	
=	=	Herr Singeisen von Basel	dto.	201	
7. März 1819	196	Ott, Wirth vom Hammer	Friedrich Kallmann	25	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
1. Mai 1820	199	Bartlin Müller von Schopfheim	Müller Andreas Räuber hier Gantmasse	5471	
8. April =	=	dto.	Andreas Räuber Eheleute Gantmasse	172	
=	=	Bartlin Müller, der Müller von Schopfheim	dto.	80	
5. März 1821	200	Friedrich Tscherter, Bäck und Gemeinderath hier	Joh. Wehrer von Dossenbach	500	
29. April =	=	Johann Georg Vetter, Hammermüller	Förster Schweikhardt von Schönau	2310	
20. Jan. =	201	Friedlin Schwald hier	Karl Fr. Grether von Ehnerfahrnau zu Wiechs, Wittwe	90	
26. März 1822	202	Johann Jakob Graf von Oetlingen	Georg Nägelin Wittwe hier und ihre Gläubiger	2230	
12. Mai =	=	Fritz Tscherter hier	Jakob Graf hier	148	
=	=	Jakob Schöpflin hier	dto.	472	
=	=	Hans Jörg Greiner von Kürnberg	dto.	250	
=	=	Tobias Grether von Ehnerfahrnau	dto.	18	
=	=	Jakob Entwig hier	dto.	20	
=	=	dto.	dto.	31	30
=	=	Vogt Kraft hier	dto.	40	
=	=	Jakob Entwig hier	dto.	37	
1. Juni =	203	Bartlin Weniger hier	Friedr. Renk von Schopfheim	411	
1. Sept. =	204	dto.	Sebastian Schöpflin Wtb. und ihre Tochter von Schopfheim	29	30
31. Mai 1823	=	Altvogt Krafft hier	Bartlin Müller von Schopfheim, Müller von Fahrnau	5371	
21. Aug. =	206	Jakob Cleis, Säger von Schopfheim	Bartlin Müller, Bäcker von Schopfheim	172	
=	=	Johann Adam Singeisen, Hammerschmidt	dto.	72	
1. Sept. 1824	212	Schmiedbesitzer Adam Singeisen hier	Karl Grether von Wiechs	136	
19. April 1827	229	Johann Georg Kraft, Weinhändler hier	Johann Jakob Graf hier	118	48
28. Jan. 1828	245	Johann Georg Ott von Schopfheim	Christian Knoderer von Schopfheim	25	
26. Febr. =	240	Bartlin Glatt, Hansen Sohn, von Kürnberg	Joh. Gebhard von Schopfheim	600	
29. April =	251	Andr. Räuber, Müller zu Fahrnau	Johann Gg. Gebhard von Schopfheim	201	
=	252	Johann Georg Kraft, Weinhändler hier	Altvogt Bartlin Sutter	200	
29. Aug. 1829	257	Tobias Greiner hier	Maria Kath. Greiner hier	32	24
29. März 1831	259	dto.	Schuhmacher Hans Jörg Schneider hier	40	30
18. Jan. 1831	262	Maria Katharina Eichin von Schwand	Altvogt Bartlin Sutter und seine Ehefrau, Maria, geb. Grether. Vermögensübergabe	8724	52

Bezirksamt Staufen. **Krotzingen.**

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.g.977. Krotzingen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30 werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Krotzingen, den 24. Mai 1864.

Das Pfandgericht.
Bihlmann, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär:
Hatz, Assistent.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		Einträge im Pfandbuch der Gemeinde Krotzingen Band 1.			
12. Febr. 1812	232	Xaver Bleile von hier	Peter Wilguin in Staufen	300	
18. Sept. =	238	Joh. Bihlmann Erben von hier	Joh. Georg Pfefferle in Untermünsterthal	200	
20. Juli =	239	dto.	dto.	150	
21. April 1813	258	Kath. Bleile von hier	Frau Zunftmeister Bretz, geb. Männer, in Freiburg	200	
14. Jan. 1815	287	Joh. Scherer Eheleute hier	Sekretär Götz und dessen Kinder in Freiburg	150	
2. Okt. =	298	Jos. Steiert hier	Maria Eva Heckle in Ehrenstetten	225	
6. März 1816	334	Benedikt Hettich von Scherzingen	Großh. Badische Generalwittwenkasse in Freiburg	500	
30. Jan. 1817	355	Johann und Walburga Bihlmann hier	Joh. Ganter in Birkendorf	2000	
12. Febr. =	364	Anton Bleile hier	Wilh. Frick in Schlatt	400	
=	381	Franz Jos. Morat hier	Pfarrer Frick Erben in Wettelbrunn	200	
3. April 1818	394	Jos. Kind hier	Freifrau v. Pfürdt, geb. v. Venningen?	200	
		Einträge im Pfandbuch der Gemeinde Krotzingen Band 2.			
8. März 1819	26	Jos. Mutterer hier	Joh. Weltin in Breisach	254	
30. Aug. =	34	dto.	Joh. Stöckle in Hausen	275	
=	35	Fridolin Hauser hier	Elisabetha Müller in Todtnau	200	
19. Sept. =	=	Jos. Zeller, Altlöwenwirth hier	Dr. Amann in Freiburg	2100	
27. Jan. 1820	48	Joh. Gg. Bleile hier	Maria Ludwika von Wangen in Freiburg	600	
5. Febr. =	50	Joh. Kind hier	Joh. Bleile, jung, im Kems von hier	200	
13. April =	54	dto.	Joh. Oswald im Prechthal	140	
18. Jan. =	74	Jak. Eberle Eheleute hier	Freiherr Karl von Wangen in Freiburg	300	
15. Dez. =	86	Joh. Gg. Riesterer hier	dto.	500	
22. März 1821	96	Konrad Eberle hier	Amtmann Rauch Wwe. in Freiburg	550	
6. April =	103	Jos. Bleile, Müller hier	Geheimerrath Alois von Wessenberg?	1500	
22. Jan. 1822	138	Anton Eberle Wwe. von hier	Oktav v. Andlaw in Freiburg	400	
8. April 1823	218	Joh. Baptist Müller hier	Joh. Franz im Münsterthal	124	
=	=	dto.	Ottilia Müller von hier	200	
=	=	dto.	Maria Müller von hier	276	37
=	=	dto.	Matthäus Mutterer von hier	16	22
=	=	dto.	Anna Müller von hier	627	
22. Mai =	231	Anton Schmidt hier	Freiherr v. Wangen in Freiburg	100	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
8. März 1824	299	Maria Hilbert hier	Freifrau v. Pfürdt, geb. Gräfin von Thurn Walsasina in Freiburg	3000	
28. Aug. =	359	Xaver Alber hier	Michel Rinderle in Schlatt	106	
16. März 1825	367	Joh. Mich. Spahr Kinder in Biengen	Frau Wwe. Schönauer-Linder Müller in Basel	6000	
14. Juni =	374	Trudpert Meier in Thunsel	Sales Pfefferle in Münsterthal	300	
30. Juli =	384	Benedikt Hettich in Scherzingen	Frau Wwe. Staatsrath Holzmann in Karlsruhe	1000	
6. Nov. =	397	Kath. Bösch in Biengen	Jos. Meier in Obermünsterthal	800	
28. Dez. =	464	Simon Schelshorn hier	Oktav v. Andlaw in Freiburg	400	
9. Jan. 1826	474	Joh. Gg. Heckle, des J. S. hier	And. Buckeisen in Freiburg	100	
		Einträge im Pfandbuch der Gemeinde Krotzingen Band 3.			
21. Febr. 1826	2	Baptist Rudiger hier	Dominik Ruh in Untermünsterthal	100	
26. Febr. =	4	Jos. Bleile hier	Abraham Kahn von Sulzburg	258	30
23. April =	12	Gg. Bihlmann hier	Freiherr v. Wessenberg in Feldkirch	760	35
4. Juli =	40	Freiherr v. Schauenburg in Merzhausen	Johanna und Karolina von Bollschweil	4000	
16. Jan. 1827	72	Franz Mutterer hier	Maria Zehringer von Kirchzarten	108	
17. Mai =	92	Anton Bihlmann hier	Wessenbergsche Verwaltung von Feldkirch	308	36
=	93	And. Bleile hier	dto.	89	37
20. Aug. =	103	Konrad Eberle hier	Franz Jos. Pfeifer und Anton Figy in Waldkirch	200	
20. Nov. =	130	Joh. Gg. Lang in Biengen	Jos. Spahr Wwe. in Bingen	455	
9. Mai 1828	181	Jos. Mutterer, Müller hier	And. Hofmann Vater in Basel	7600	
14. April 1829	256	Mich. Neymeyer in Schmidthofen	Freiherr v. Wessenberg in Feldkirch	600	
16. Juni =	274	Gg. Heckle, Zimmermann hier	Franz Oktav v. Andlaw	400	
16. Aug. =	290	Joh. Mutterer hier	Karl Bohrer von Hausen	152	
21. Sept. =	297	Mich. Steinle von Offnadingen	Albert Holzmann in Kenzingen	1000	
16. Febr. 1830	312	Mich. Moser hier	Moses Bloch von Sulzburg	161	
29. Mai =	350	Anton Bleile Wwe. hier	Vorsteher Kahn in Sulzburg	200	
6. Juli =	360	Jak. Ruh hier	Maria Rinderle in Staufen	400	
19 April 1831	402	Mich. Eberle, led., hier	Golder Kinder in Staufen	188	
20. Dez. =	438	Xaver Alber hier	Mich. Rinderle von Schlatt	106	
		Einträge im Pfandbuch der Gemeinde Krotzingen Band 4.			
6. Juni 1832	28	Alban Meng, led., hier	Karl Bohrer in Hausen	358	
30. April 1833	126	Joh. Ruh, Maurer hier	Wwe. Theresia Fischer, geb. Montfort in Staufen	300	
6. Jan. 1834	151	Benedikt Hettich Ehefrau in Scherzingen	Mich. Kiefer in Scherzingen	154	47

Z.i.177. Nr. 3464. Rastatt. (Erbvorladung.) Martin Lehmann von Stollhofen, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika auswanderte und seither keine Nachricht von sich gab, ist zur Erbschaft seiner Mutter, der Josef Lehmann's Wittwe, Maria Anna, geb. Weber, von Stollhofen berufen.

Derselbe oder seine Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert,

binnen 3 Monaten

ihre Erbansprüche bei diesseitiger Behörde geltend zu machen, widrigenfalls das Vermögen Denjenigen zugetheilt wird, welchen es zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Rastatt, den 9. Juni 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Greiffenberg:
Wallraff, Notar.

Z.i.170. Nr. 5248. Freiburg. (Erbvorladung.) Konrad Beck von Pfaffenweiler und Karoline Maier von Heimbach sind, Ersterer nach Umständen, zur Erbschaft der Lorenz Wagner's Wittwe, Theresia, geborne Strub, dahier berufen; da deren Aufenthalt aber unbekannt ist, so werden dieselben hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 3 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn die Geladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Freiburg, den 4. Juni 1864.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
N. Hermanuz.

Makulatur,

groß Median, ist in größeren Quantitäten zu verkaufen. Näheres bei der Expedition der Karlsr. Ztg.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.